

Das älteste Pistolenschiessen der Schweiz

Am 15. Oktober dieses Jahres findet das 85. Historische Pistolen-Rütli-schiessen statt. 900 Schützen werden erwartet.

Es ist das wohl traditionsreichste aller historischen Pistolenschiessen in der Schweiz: das 50-m-Pistolenschiessen, welches alljährlich am dritten Sonntag im Oktober auf dem Rütli stattfindet. Nebst den sechs vereinigten Stammsektionen aus Altdorf/Erstfeld, Beckenried, Stans, Engelberg, Küssnacht am Rigi und Zofingen und den sechs ständigen Gastsektionen werden sich darum auch dieses Jahr wieder zahlreiche Gastsektionen die Ehre geben und um die begehrten Becher schießen.

Erstmals stand im letzten Jahr ein neues, hochmodernes Kugelfangsystem im Einsatz, welches sich hervorragend bewährt hat. Das OK ist froh, dass sich die Hunderte Stunden freiwilliger Arbeit, die in das Projekt der Kugelfangerneuerung geflossen sind, gelohnt haben. Selbstverständlich wäre die Rea-



Die Schützenlinie am Historischen Pistolen-Rütli-schiessen 2022.

Bild: PD

lisierung dieses Projekts aber auch nicht möglich gewesen ohne grosszügige Unterstützung aus den Sektionen sowie von Gönnerinnen und Gönnern. Gleichzeitig zeigt diese Unterstützung, dass der historische Schiesssport noch immer viele

Menschen erreicht, auch solche, die sich selbst nicht zum Schützenvolk zählen.

Schiessen auf dem Rütli – von 1873 bis heute

Bereits 1873 gab es auf dem Rütli ein Revolverschiessen. Nach-

dem die Armee 1872 mit dem Ordonnanzrevolver (Kaliber 10,4) ausgerüstet wurde, gab es die Möglichkeit, auch mit der Faustfeuerwaffe auf dem Rütli zu schießen. Es wurden zwölf Schüsse auf eine Distanz von 20 Metern abgegeben. Eine ausserordentliche Generalversammlung der Rütli-sektion Uri beschloss aber dann im Jahr 1912, nach lebhafter Diskussion, kein Pistolenschiessen mehr durchzuführen.

Die eigentliche Geburtsstunde des heute unter dem Namen Historische Pistolen-Rütli-schiessen bekannten Grossanlasses ist der 18. Oktober 1936. Auf Wunsch zahlreicher Schützenfreunde hatte der Pistolensclub Altdorf die Initiative ergriffen, ein Freundschaftsschiessen auf der historischen Rütliwiese durchzuführen. 51 Schützen aus Altdorf, Arth, Beckenried, En-

gelberg und Stans versammelten sich an diesem Sonntag an diesem legendären Ort. Die Trägerschaft des Historischen Pistolenschiessens gibt sich heute den Namen Vereinigte Stammsektionen der Pistolen-Rütli-schützen.

Hochkarätige Ehrengäste

Traditionell wird das Historische Rütli-Pistolenschiessen von den sechs Stammsektionen und den Pistolenschützen am Rigi organisiert. Präsident des zehnköpfigen OKs ist erneut der Urner Regierungsrat und aktuelle Landammann Urs Janett. Nachdem im letzten Jahr der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, die Festansprache hielt, konnte das OK dieses Mal den Aargauer Nationalrat Benjamin Giezendanner dafür gewinnen. (pd)

Brunnens Reserve siegte erstmals

Ringern Das Challenge-League-Team der Ringerriege Brunnen pausierte am Wochenende kampffrei, aber die zweite Mannschaft musste in der drittstärksten Liga auf die Matte. Gegen NRC Thalheim gab es mit 8:24 eine herbe Niederlage. Jedoch gegen den RC Rapperswil-Jonas wollten die jungen Ringer aus Brunnen es wissen.

Betreuerin Franziska Wittenwiler griff wieder auf die Reserven des Nachwuchsbereiches zurück. Nur Sayed Jamshidi half aus. Ihn steckte man in die Kategorie bis 65 kg im Griechisch-römischen Stil. Jamshidi punktete mit 18:0 Anin Fatnassi regelrecht aus. Einen guten Eindruck hinterliess auch Dario Pfrunder mit seinem 17:14-Punktsieg bis 70 kg gegen Alexander Bucher.

War Felix Kaufmann noch kampfloser Sieger im ersten Mannschaftskampf, zeigte er sein gewachsenes Können in seinem zweiten Mattenauftritt. Er siegte überlegen mit 16:0 gegen Severin von Reding.

Das mutige Auftreten der jungen zweiten Mannschaft erhielt vom Vorstand der Ringerriege Brunnen sowie weiteren Mitgliedern viel Anerkennung.

Der Sieg der Brunner gegen Rapperswil entliess sie aber noch nicht vom letzten Ligaplatz. Da muss der eine oder andere Sieg in der Serie noch geholt werden. (gere)

Zwei Illgauer mischen die World Series auf

An den Bike World Series setzten sich Chiara Betschart und Adrian Betschart hervorragend in Szene.

Die sechsteilige Bike World Race Series ist eines der grössten Nachwuchswettrennen im Mountainbike-Sport. Über 420 Bikerinnen und Biker absolvieren in verschiedenen Alterskategorien technisch anspruchsvolle Runden, wobei spektakuläre Sprünge, steile Aufstiege und schnelle Abfahrten den Fahrern so einiges abverlangt.

Unter den Fahrern bestritten zwei Illgauer die Rennserie. Unter dem Patronat Velotrend Seewen konnten sie hervorragende Resultate herausfahren. Adrian Betschart war an fünf von sechs Rennen am Start, wovon

er drei davon gewinnen konnte. Im letzten Rennen der Serie zog er davon, wurde dann aber wegen eines platten Reifens von diversen Kontrahenten überholt. Dank den guten Betreuern konnte der Schaden behoben werden, und die Aufholjagd begann. Mit einer Renndauer von 50 Minuten und 53,7 Sekunden verlor er lediglich 34 Sekunden auf den Tagessieg und wurde Zweiter. Fünf Punkte fehlten ihm in der Gesamtwertung, und er beendete die Serie ebenfalls als Zweiter.

Sein Können und die gute Technik gibt er gerne den Bikern aus Illgau weiter. Profitieren da-



Chiara Betschart und Adrian Betschart aus Illgau starten erfolgreich an einem der grössten Nachwuchswettrennen im Mountainbike-Sport.

Bild: PD

von durfte Chiara Betschart, die ebenfalls diese Serie bei den U15 bestritt und sich im Mittelfeld einreihen durfte. Ihre Fortschritte und die Motivation auf mehr sind gross. Als Vierte fehlten ihr zehn Punkte auf einen Podestplatz im Schlussklassement.

Auf dem Rennplan der beiden steht am kommenden Wochenende das Bike Side MTB Festival, ehemals Iron Bike in Einsiedeln, auf dem Programm. Am darauffolgenden Wochenende findet bereits das erste Rad-Quer-Rennen der Saison in Mettmenstetten statt. (pd)

Unihockey

Juniorinnen C Regional

Fight Pigs Gersau - Vipers Innerschwyz 3:14
Floorball Uri II - Vipers Innerschwyz 1:14
Gegen die über weite Teile des ersten Spiels überforderten Gersauerinnen zeigten die Juniorinnen der Vipers eine gute, solide Leistung. Der Sieg war von Beginn an eigentlich nie in Gefahr. Die Fight Pigs kämpften aber bis zum Schluss und zeigten, dass man sie auf keinen Fall unterschätzen darf. Die zweite Partie verlief ähnlich wie die erste. Permanent wurde Druck gemacht. In der ersten Hälfte scheiterte man aber immer wieder am hervorragend spielenden Urner Goalie. Erst in der Mitte des zweiten Abschnitts konnten die vielen Chancen in Tore umgemünzt werden. (pt)

Brunnen 2 mit neuem Sponsor



Die zweite Mannschaft des FC Brunnen mit Trainer Primus Küttel konnte auf diese Saison hin mit neuen Trainingskleidern ausgestattet werden. Das Team trainiert nun einheitlich in den Vereinsfarben. Die Ausrüstung war dank grosszügigen Sponsoren möglich. Mythen Informatik mit Pascal Schuler, Daniel Kaufmann und Roger Schönenberger, r-nold Fitnessclub mit Michael Arnold und die Brauerei Feldschlösschen mit Laura Boer haben den FC Brunnen dabei grosszügig unterstützt. Der FC Brunnen dankt herzlich für das Engagement

Bild: PD

Von Euw strebt Olympiaticket an

In Belgrad findet die WM im Ringen statt.

Während hier in Belgrad bei den Welttitelkämpfen die Freistilringer und der erste Teil der Frauenkonkurrenzen durch ihre Auftritte für Beifallsstürme auf den Zuschauerrängen sorgten, bereitete sich der Brunner Damian von Euw auf seinen Start zur Olympiaqualifikation zu Hause vor. Er wird heute Donnerstag in Belgrad vom schon anwesenden Staff erwartet. Swiss Wrestling-Präsident Werner Bossert ist vor Ort und beobachtet seine Schweizer Athleten. Dabei spart er zusammen mit einigen angereizten Fans aus der Schweiz nicht mit Anfeuerungsrufen. Als sich der Olympiastarter von Tokio, Stefan Reichmuth (RC Willisau Lions), im ersten Kampf bei einer 4:3-Führung eine schwere mus-

kuläre Verletzung im Oberschenkel zuzog, waren der Schock und die Enttäuschung gross.

Damian von Euw tritt in der Kategorie bis 87 kg im Griechisch-römischen Stil an. Nach seinen Siegen gegen den Rheintaler Ramon Betschart (der «Bote» berichtete) trifft er nun auf die absolute Weltspitze. Es wird keiner fehlen, das beweisen bereits die Wettkampflisten im Freistil. Der Schwyzer wird hoch motiviert auf die Matte treten. Die direkte Qualifikation erfolgt durch die Belegung der Medaillenplätze (4) und der Ermittlung eines weiteren Direktmandats durch einen Sieger zwischen den jeweils beiden Fünftplatzierten in den olympischen Kategorien. (gere)